



PRESSEMITTEILUNG

Pressekontakt
Nicole Kaßberger
presse@performingarts-festival.de
+49 (0) 30/20 45 979 23

Unter dem Motto «Körper unter Spannungen» zeigt die achte Ausgabe des Performing Arts Festival Berlin vom 30. Mai bis 4. Juni 2023 den Facettenreichtum der freien darstellenden Künste im gesamten Stadtraum. Die Freie Szene präsentiert sich mit rund 50 Produktionen aus verschiedenen Genres. Zahlreiche zusätzliche Angebote wie Workshops, Vermittlungsformate oder Diskussionen rahmen die künstlerischen Beiträge ein. Im diesjährigen Programm finden sich Künstler*innen wie *Raphael Moussa Hillebrand, Anna Demidova & Team, Novoflot* und *David Fernández* die neben etablierten Berliner Bühnen auch neue Orte sowie den öffentlichen Raum bespielen.

Von Performance, Tanz und Sprechtheater, Zeitgenössischem Zirkus sowie Kinder- und Jugendtheater, bis hin zu einem Audiowalk auf der Museumsinsel und einem vielfältigen Begleitprogramm, bietet das Performing Arts Festival Berlin an sechs Tagen ein abwechslungsreiches Programm für ein breitgefächertes Publikum. Die diesjährige Ausgabe erforscht, wie Körper und Gesellschaft miteinander im Verhältnis stehen und zeigt Möglichkeiten auf, wie diese Spannungen verhandelt werden können. Das Festival bietet Künstler*innen eine Plattform, um deren vielfältige Arbeiten zu aktuellen sozialen, politischen sowie gesellschaftlichen Themen zu präsentieren.

Das **Programm der Szene** präsentiert als Kern des Festivals eine Vielzahl an Produktionen der freien darstellenden Künste. An vielen Stellen wird versucht, das Publikum explizit zur Teilnahme einzuladen. Durch das Kollektiv *Zwischenraum* und ihre Darbietung der Luftakrobatik ist auch eine Produktion des Zeitgenössischen Zirkus mit dabei. Das Programm zeigt Arbeiten, welche die Grenzen des Körpers herausfordern und hinterfragen und sich mit Themen wie Stadt/Raum, Geschlecht und Identität auseinandersetzen. Diese Spannungen werden unter anderem in der ersten eigenen Performance „*between*“ von Jules Petru Fricker (LEGZ) im DOCK11 verhandelt. Auch hybride Produktionen finden sich im Programm, wie das Gametheater des *Borgtheaters* und ein Audiowalk des Kollektivs *RAUM+ZEIT*.

Das Format **Introducing...** bietet Newcomer*innen eine Plattform, um sich und ihre Arbeiten vorzustellen. In diesem Jahr wurden über 200 Produktionen eingereicht, von denen die kooperierenden Spielstätten *Ballhaus Ost, HAU Hebbel am Ufer, Sophiensæle* und *TD Berlin* vier ausgewählt haben und im Rahmen des Festivals auf ihren Bühnen zeigen werden.

Neben einem vielfältigen Begleitprogramm und zahlreichen Workshops, die an den sechs Festivaltagen stattfinden, gibt es auch wieder die Möglichkeit, durch das **PAF Radio** und den **PAF Blog** das Festival online zu verfolgen und sich einen Überblick über die Woche zu verschaffen sowie hinter die Kulissen zu blicken. Für Studierende der Berliner Universitäten gibt es zudem wieder einen eigenen Hochschultag zum Kennenlernen der Freien Szene im DOCK11.

Am 30. Mai werden die Festivaltage mit einer Eröffnung samt Party eingeläutet. Bei Live-Musik und Getränken treffen Publikum, Akteur*innen der Freien Szene und das Festivalteam aufeinander, um gemeinsam den Startschuss für die achte Festivalausgabe zu geben. Am 4. Juni wird das Festival im Rahmen des PAF Closings gebührend beendet. Das Closing versammelt auch in diesem Jahr mehrere durch das Festivalteam kuratierte Kurzperformances von Künstler*innen und Kollektiven präsentiert in einem Berliner Szeneclub.

Das vollständige Programm wird Ende April auf paf.berlin veröffentlicht. Die Presseakkreditierung und der Vorverkauf beginnen mit der Programmveröffentlichung.

Das Performing Arts Festival Berlin wird veranstaltet vom LAFT Berlin – Landesverband freie darstellende Künste Berlin e. V. und wird gefördert durch das Land Berlin – Senatsverwaltung für Kultur und Europa.

LAFT Landesverband freie darstellende Künste Berlin e.V.
BERLIN



präsentiert von



in Kooperation mit

